



André Schwegmann und Stefan Düing freuen sich über die baldige Fertigstellung.

Newsletter



01/2021

GEMEINSAM FÜR WALLENHORST DAS BESTE ERREICHEN!

MIT FRISCHEM WIND—DIE CDW/W

Der Fuß- und Radweg zwischen Uhlandstraße und Hollager-Straße soll im Frühjahr fertig gestellt werden!

„Endlich!“ – so könnte man meinen!

„Einige Generationen haben immer wieder den Fuß- und Radweg in der dunklen Jahreszeit oder zu späterer Stunde in Kauf genommen um über die schnellste Verbindung von der Uhlandstraße nach Hollage-Ost zu gelangen. Wir sind als Kinder und Jugendliche mehrmals die Woche zum Fussballtraining durch den Wald gefahren. Wenn man zu zweit war, ging es. War man alleine unterwegs, hat man den höchsten Gang eingelegt, um schnell dort durch zukommen“. resümierte der **stellv. Bürgermeister André Schwegmann**.

Die CDW hat sich in den letzten Jahren immer wieder dafür eingesetzt, dass der Fuß- und Radweg durch den Wald vernünftig und mit einer Beleuchtung ausgebaut wird. Dies wurde auch im neuen Radverkehrskonzept der Gemeinde Wallenhorst so gesehen. Die direkte

Verbindung stellt für den Fuß- und Radverkehr eine wichtige selbstständig geführte Wegeverbindung dar und ist aufgrund dessen im Radverkehrskonzept als Hauptwegenetz definiert. Diese direkte Verbindung zwischen den Ortsteilen Hollage-West und Hollage-Ost wird im Alltag häufig genutzt. Im Rahmen des Absklar, dass der Ausbau der „Uhlandstraße“ für sehr wichtig erachtet wird und schlussworkshops wurde schnell wurde deshalb mit einer hohen Priorität versehen.

Die neue Wegeverbindung wird jetzt mit einem 3 m breiten, asphaltierten Geh- und Radweg ausgebaut. Um diese Verbindung ganzjährig nutzen zu können, ist neben dem Geh- und Radweg auch die Errichtung eines sensorgesteuerten Beleuchtungssystems vorgesehen. Die adaptive Beleuchtung arbeitet mit einer sehr schwachen Grundbe-

leuchtung (etwa 10 % der eigentlichen Leuchtkraft), bei Nutzung des Weges funktioniert sie ähnlich wie bei einem Bewegungsmelder. Die Leuchten werden entsprechend heller geschaltet. Mit einer sensorgesteuerten Beleuchtung kann man zum einen den Energieverbrauch gering halten und zum anderen wird somit einer Lichtverschmutzung vorgebeugt und auf die Tierwelt Rücksicht genommen.

Die CDW wird sich auch weiterhin für die Verbesserung der Fuß- und Radwege in der Gemeinde Wallenhorst einsetzen.

Besuchen Sie uns auf Instagram



100 Tage vergrößerte CDW-Fraktion im Rat

Vor etwa 100 Tagen haben sich die Mitglieder der im Rat vertretenen Fraktionen Christlich, Demokratisch für Wallenhorst CDW/W, Wallenhorster Wählergemeinschaft WWG und Unabhängige Wählergemeinschaft Wallenhorst UWG zu einer Wählergruppe zusammen geschlossen. Der Zusammenschluss erfolgte durch den Eintritt der Fraktionsmitglieder der WWG und der UWG in die CDW/W.

Die Absicht, die Wählergruppen zusammenzuführen, ist in den letzten Jahren immer wieder diskutiert und für sinnvoll erachtet worden. Die drei Fraktionen vereinte die Erkenntnis, dass für die wichtigen Themen einer Kommune nicht ein bestimmtes Parteibuch entscheidend ist. Kindergärten, Schulen, Gewerbeansiedlungen, Wohnsituation, Kulturförderung und derzeit insbesondere die finanzielle Situation: Alle drei Fraktionen waren und sind davon überzeugt, dass für all' diese Aufgaben allein das Zusammenspiel zwischen Politik und den Bürgern entscheidend ist. Es gibt keine schwarzen, grünen, gelben oder roten Herausforderungen – es gibt nur gute und schlechte Lösungen.

Bei wesentlichen Entscheidungen bestand zwischen den Wählergruppen vor dem Zusammenschluss weitgehend Konsens. Der gemeinsame Einsatz für den Ausbau der sozialen Infrastruktur, die Ausweisung eines größeren Gewerbegebietes, die Schaffung von Wohnraum, der Erwerb von Stromnetzen und viele Umweltmaßnahmen sind Beispiele für die übereinstimmende politische Ausrichtung der Wählergruppen. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit im Rat und vielen Gesprächen hatten sich die Beteiligten der bislang getrennt agierenden Wählergruppen angenähert, es ist „etwas gewachsen“.



Mit zwölf Mitgliedern ist die CDW/W nunmehr die größte Fraktion im Rat der Gemeinde und kann mit mehr Gewicht inhaltlich arbeiten und Politik machen. Ein großes Anliegen ist den Mitgliedern dabei die Art des Umgangs miteinander. Weniger soll über öffentliche Anträge „politisch gepunktet“ werden – wichtiger ist die Beteiligung relevanter Gruppen und eine gemeinsam getragene Entscheidung. Es gilt: lieber eine gute und langfristige, als eine (vor) schnelle und öffentlichkeitswirksame Lösung.

Leider waren die ersten einhundert Tage stark durch die Pandemie geprägt. Fraktionssitzungen fanden nur als Video-Konferenzen statt. Präsenzveranstaltungen waren nicht möglich. Mit Hilfe der technischen Möglichkeiten konnten die anstehenden Projekte jedoch beraten und einmütige Entscheidungen getroffen

werden. Hervorzuheben sind dabei die vielen Beratungen zum Haushalt 2021, der in Corona-Zeiten für alle Beteiligten eine ganz besondere Herausforderung war. Zu den Themen „Gesundheitsschutz von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kitas durch Luftfiltersysteme“ und „Regenwasser ist wertvoll: Wir wollen unsere natürliche Ressource besser nutzen“ wurden Anträge gestellt und damit wichtige Themenfelder aufgegriffen.

In der Zukunft möchte die CDW/W als starke Wählergruppe ihre Chancen nutzen, Verantwortung übernehmen und hartnäckig für ihre Ziele arbeiten. Als Wählergruppe wird sich die CDW/W bei der Gemeinderatswahl 2021 dem Votum der Wallenhorster Wählerinnen und Wähler stellen.

Begegnungsstätte in Wallenhorst

„Demografischer Wandel fordert neue Konzepte“

„Mit großem Interesse habe ich im Bürgerecho gelesen, dass in den kommenden Monaten über die Entwicklung des Wallenhorster Zentrums beraten wird“, so Marlen Beyer. Unweigerlich drängt sich mir dabei das Thema „Wohnen im Alter“ auf. Im Zentrum von Wallenhorst auf der „Grünen Wiese“ könnte neben dem notwendigen Handel auch altersgerechter Wohnraum entstehen.

Marlene Posnin hatte im Bürgerecho bereits unterschiedliche Wohnmodelle vorgestellt. Vorteilhaft wäre an dieser Stelle ein Mix aus unterschiedlichen Wohnformen - ein sogenanntes Wohn-Quartier-Plus-Modell. Ein Wohnprojekt mit Bausteinen wie Wohngemeinschaften mit zubuchbaren Serviceleistungen, Tagespflege, Seniorenappartments sowie einem altersgerechten

Umfeld mit fußläufig erreichbarer Nahversorgung und Grünfläche. Ein weiterer zunehmend immer wichtiger werdende Punkt ist die digitale Barrierefreiheit. Die CDW hat an einer Videoveranstaltung des Bundesministeriums teilgenommen und einen Eindruck bekommen, wie digitale Assistenzhilfen in Zukunft das selbstbestimmte Leben erleichtern können und das geht weit über eine Notrufanlage oder elektrische Rollläden hinaus. Wir sind froh, dass die Gemeinde Wallenhorst mit dem Breitbandausbau die notwendige Infrastruktur für die problemlose Nutzung der digitalen Welt in Zukunft bereithält.

Auch fehlt in Wallenhorst ein offener Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen – ein Ort an dem soziale Teilhabe möglich ist. Ein Ort zum Klönen, für Hobbys wie Karten spielen, Handarbeit-

en, Tanzen und vieles mehr. Ein Treffpunkt für Jung und Alt, der den Austausch zwischen den Generationen fördert und wo Bildung, Schulung, Beratung und kulturelle Veranstaltungen möglich sind. Auch ein Repair-Cafe (eine Möglichkeit, kleine Reparaturen von Ehrenamtlichen durchzuführen) können wir uns vorstellen. Es könnte auch ein Ort der Vernetzung bereits vorhandener Hilfsangebote werden, wie z.B. für „Hand in Hand wir helfen“, die Aktiven des Bürger-Busses, dem Seniorenbeirat oder der in Ausbildung befindlichen Alltagsbegleiter, die auch den Zugang zu den nicht mehr mobilen Menschen hätten. Also ein Gemeinschaftshaus für alle Bürgerinnen und Bürger, dass sich z.B. hervorragend im zentral gelegenen Dulingshof mit seinen Räumlichkeiten und der Freifläche für Freizeitangebote und Veranstaltungen eignen würde.

Kommunen und Verbänden kommt in Zukunft immer stärker die Aufgabe zu, den älter werdenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein gutes Altern in gewohnter Umgebung zu ermöglichen und dafür die erforderlichen Strukturen zu schaffen. Die CDW wird sich neben der familienfreundlichen und „grünen“ Ausgestaltung der Gemeinde auch verstärkt dieses Themas annehmen. Ein altersgerechtes Wohnumfeld in Wallenhorst zu realisieren ist ein anspruchsvolles Projekt, von dem die Gemeinde Wallenhorst nur nachhaltig profitieren und an Image gewinnen kann.



Marlen Beyer und Marlene Posnin am „Dulings-Hof“

CDW gegen den Lückenschluss der A33



Dirk Hagen und Marion Müssen in Belm, unweit der geplanten Trasse

Die öffentliche Auslegung der Pläne für den Lückenschluss ist beendet. Aktuell besteht die Möglichkeit bis zum 3. Februar 2021 Einwendungen vorzubringen. Zu diesem Zweck hat die Gemeindeverwaltung Wallenhorst gemeinsam mit der Gemeinde Belm eine Stellungnahme vorbereitet.

Die CDW/W schließt sich einmütig der umfangreichen und detaillierten Stellungnahme der Gemeindeverwaltung Wallenhorst an, um dem Lückenschluss der A33 Nord eine Absage zu erteilen.

Der geplante Lückenschluss soll quer durch ein FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) verlaufen. FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz. NATURA 2000 umfasst ein europaweites Netz von FFH-Gebieten, um gefährdete wildlebende heimische Pflanzen- und Tierarten und ihre natürlichen Lebensräume zu schützen.

Alternativlos ist der Bau der A33 durch dieses FFH-Gebiet nicht! Neben dem sechsspurigen Ausbau der A1 und A30 bleibt abzuwarten, wie vermindert sich auch die Digitalisierung auf den individuellen Personenverkehr auswirkt.

Die CDW steht für große Anstrengungen für den Klimaschutz vor Ort:

- ◆ Sparsamer Umgang mit Grund und Boden bei der Ausweisung von Bauland
- ◆ Ausbau des Radwegenetzes
- ◆ Unterstützung der E-Mobilität durch den Ausbau von Ladesäulen und Wallboxen
- ◆ Schutz des Grund- und Trinkwassers
- ◆ Ausbau des ÖPNV

Deshalb müssen insbesondere auch der Landkreis Osnabrück mit der grünen Landrätin an der Spitze und die gewählten Abgeordneten die mehrheitliche Unterstützung zum

Lückenschluss der A33 Nord überdenken und im Hinblick auf eine dringend notwendige Wende im Klimaschutz neu entscheiden.

Was auf Gemeinde- und Kreisebene gilt, betrifft ebenso die Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene. Es bleibt zu hoffen, dass Abgeordnete, die sich im Gemeinderat Wallenhorst gegen den Lückenschluss A33 Nord ausgesprochen haben, sich gleichermaßen als Kreis- oder Landtagsabgeordneter daran erinnern und entsprechend handeln.

Der Lückenschluss der A33 Nord schadet Mensch und Natur, stellt vermeintliche Wirtschaftlichkeit über den Umweltschutz, blendet die unverhältnismäßige Kostenentwicklung aus und belastet unser Gemeindegebiet ein weiteres Mal durch einen bundesweiten Verkehrsweg. Viele Folgen, die wir Wallenhorster Bürger und Bürgerinnen zukünftig ertragen müssten.

Farbmarkierungen an öffentlichen Bäumen

Hin und wieder nimmt man sie wahr: Farbmarkierungen, welche auf die Baumrinden öffentlicher Bäume aufgesprüht werden.

Stefan Botterhuis, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie, Klimaschutz und digitale Entwicklung der Gemeinde Wallenhorst: „Mir sind diese Punkte beim Spaziergang am Drosselweg aufgefallen. Bei der Planung von „Wallenhorst 21“ und der damit verbundenen Erneuerung des Drosselwegs und der Franksmannstraße (Sanierungsmaßnahme Wallenhorst-Zentrum) hatten wir uns dafür eingesetzt, zu prüfen, ob diese wunderschönen Eichen nach Möglichkeit erhalten bleiben können. Auch der Verwaltung war dies ein Anliegen und sie konnte nach genauer, begleitender Prüfung durch Baumgutachter den Erhalt bestätigen. Aber was sollen jetzt diese blauen, zum Teil orangen Punkte dort bedeuten?“.

Die Verwaltung konnte uns hier nähere Informationen liefern.

„Folgende Farbmarkierungen werden im Geltungsbereich der Gemeinde Wallenhorst genutzt:

Orange markierte Bäume sind wie folgt zu pflegen:

- ◆ Entfernen von Totholz.
- ◆ Entfernen von Stockausschlag und Stammaustrieben.
- ◆ Entnahme von Zwieseln.
- ◆ Entfernen von Baumbindungen und Pfählen.
- ◆ sonstige Pflegemaßnahmen.

Rot markierte Bäume sind wie folgt zu pflegen:

- ◆ Rückschnitt des Baumes.

Blau markierte Bäume sind wie folgt zu pflegen:

- ◆ Lichtraumprofil herstellen:
- ◆ An öffentlichen Straßen hat die Lichtraumprofilhöhe 4,50 zu betragen.
- ◆ An Geh und Radwegen hat die Lichtraumprofilhöhe 2,50 zu betragen.

Gelb markierte Bäume sind zu fällen.“

„Hier am Drosselweg kann man beispielhaft sehen, dass sich anspruchsvolle städtebauliche Planungen und der Erhalt von Bäumen - im historischen Kontext der Hofstelle Duling- nicht ausschließen“, so Stefan Botterhuis. Die CDW wird sich auch in Zukunft für die Grünpflege, den Erhalt und Neuanpflanzungen von Bäumen in allen Ortsteilen einsetzen und dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die sich darum kümmern.



Stefan Botterhuis, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie, Klimaschutz und digitale Entwicklung



Situation am Drosselweg

Besuchen Sie uns auf

facebook

<https://www.facebook.com/cdw-wallenhorst>

GEMEINSAM FÜR WALLENHORST DAS BESTE ERREICHEN!

Wohnen im Alter – mehr als nur ein Dach über den Kopf

„Neue Wohnkonzepte für Wallenhorst“

Klimawandel, Mobilität und Wohnen im Alter sind die großen Herausforderungen der kommenden Jahre. Nach neuesten Statistiken wird 2035 jeder dritte Bundesbürger über 60 Jahre alt sein. 2060 wird dann unsere Bevölkerung zur Hälfte aus Menschen über 60 Jahre bestehen, wenn die Bevölkerungsentwicklung weitergeht wie bisher. Auch für Wallenhorst trifft nach Aussage der Bertelsmann-Stiftung, die die demografische Entwicklung aller Kommunen in Deutschland verfolgt, diese Statistik zu.

Die Zahlen zeigen, dass wir uns jetzt um das Thema „Wohnen im Alter“ intensiv Gedanken machen müssen. Möglichst lange selbstbestimmt in gewohnter Umgebung leben können – das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Aber wie kann das Aussehen? Sind die Voraussetzungen in meinem Haus oder in der Wohnung, in der ich jetzt lebe, dafür gegeben? Möchte ich im Alter allein leben, in Gesellschaft gleichaltriger oder mit verschiedenen Generationen zusammen?

Viele Verbände und Institutionen und natürlich auch die Politik beschäftigen sich mit diesem wichtigen Thema. Die CDW hat an verschiedenen Fachtagungen zum demografischen Wandel teilgenommen und unterschiedliche Wohnmodelle mit ihren Vor- und Nachteilen kennengelernt. Oft leben alleinstehende Menschen im fortgeschrittenen Alter in ihren viel zu groß gewordenen Häusern oder Wohnungen. Viele Kinder wohnen berufsbedingt nicht mehr in der Nähe, Nachbarschaften greifen nicht mehr und Vereinsamung droht.

Die Senioren würden sich u.U. wohlich verändern, wenn es Alternativen gibt und eine höhere Lebensqualität damit verbunden wäre. Der freiwerdende Wohnraum wäre dann für Familienideal. Wir brauchen auch in Wallenhorst alternative Wohnformen möglichst in zentralen Lagen, um die Lebensqualität der immer älter werdenden Menschen zu verbessern - Wohnformen, die privaten Rückzugsraum und gemeinschaftliches Leben verbindet.

Nicht jede dieser Wohnformen ist für alle geeignet. Wir wollen hiermit nur Alternativen aufzuzeigen. Ein Großteil der erforderlichen Seniorenwohnungen wird aber durch barrierefreie Sanierungen des Altbestandes entstehen müssen, auch um bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Hier greift eine Bundesförderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW),



Marlen Beyer und Marlene Posnin auf der „Grünen-Wiese“

Wie können die aussehen? Hier einige Beispiele:

Gemeinschaftliches Wohnen - In einem größeren Objekt entstehen private Wohnungen und Zusätzlich Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. Gesellschaftszimmer mit Küche, Gästezimmer, Hobby-/ Bewegungsraum. Je nach Neigung werden gemeinsame Aktivitäten von den Bewohnern organisiert.

Mehrgenerationenwohnen - Personen unterschiedlichen Alters leben jeweils in ihren eigenen Wohnungen mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen.

Betreutes Wohnen - Ältere Menschen leben in kleinen Wohnungen und können je nach Alltagssituation Dienstleistungen wie z.B. Essen, Reinigung u. Betreuung dazubuchen. Eine Sozialstation ist im Haus.

Seniorenort - In einer Siedlung mit barrierefreien Einzelhäusern und einem Gemeinschaftshaus leben ältere Menschen eigenständig zusammen.

Mitwohnen - Ältere Menschen stellen in ihrem Haus eine Wohnung/Zimmer zur Verfügung und die Miete wird mit Hilfsleistungen wie z.B. Gartenpflege, Einkaufen und Gesellschaft verrechnet.

die altersgerechte und barrierefreie Umbaumaßnahmen bezuschusst. Eine rasante Zunahme der Anträge für das Zuschussprogramm zeigt aber, dass die Mittel hierfür deutlich erhöht werden müssen. Wir fordern die Politiker in den entsprechenden Gremien auf, sich hierfür stark zu machen. In Wallenhorst waren bis vor Kurzem die Wohnbauflächen in Neubaugebieten ausschließlich Familien mit Kindern vorbehalten. Erst in jüngerer Zeit ist die Bauplatzvergabe auch an ältere Mitbürger, die noch einmal barrierefrei bauen wollen und der Mietwohnungsbau hinzugekommen.

Die Gemeinde kann selbst keine Gebäude für Wohnprojekte erstellen, aber sie könnte unterstützen und z.B.

Grundstücke vorhalten, Projekte mit initiieren, die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, eine Anschubförderung leisten. Das Land Niedersachsen hat ein Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“ bis 2025 verlängert. Ziel ist die Umsetzung modellhafter regionaler Projekte, die insbesondere im ländlichen Raum ein weitgehend selbständiges Leben älterer Menschen im häuslichen Wohnumfeld auch bei Hochaltrigkeit oder Pflegebedürftigkeit ermöglichen.

Die CDW wird in Zukunft bei der Wohnflächenentwicklung ein Augenmerk darauf richten, ob bestimmte Flächen für alternative Wohnformen in Frage kommen wie z.B. auf der „Grünen Wiese“ im Zentrum von Wallenhorst oder auf der „Kruse-Fläche“ in Rulle.



So erreichen Sie uns

1. Vorsitzender:

Mark Brockmeyer Tel. 05407 / 815240

2. Vorsitzender:

Michael Lührmann Tel. 05407 / 8091262

Schriftführer:

Carsten Kühl Tel. 0160 / 8126135

Kassenwart:

Gerd Unterberg Tel. 05407 / 1250

E-Mail-Adresse: Post@cdw-wallenhorst.de

Homepage: www.cdw-wallenhorst.de

<https://www.facebook.com/cdw-wallenhorst>

Instagram: [cdw-wallenhorst](https://www.instagram.com/cdw-wallenhorst)

Beitrittsantrag von:

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Telefon

Telefax

E-Mail

Mobil

Ich beantrage **die ordentliche Mitgliedschaft** in der Christlich, Demokratisch für Wallenhorst im Landkreis Osnabrück Wählergruppe e. V.. Für die Abbuchung meines Mitgliedsbeitrages in Höhe von _____ € jährlich erteile ich eine gesondertes SEPA-Lastschriftmandat. Mit der oben genannten Verarbeitung meiner Kontaktdaten bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift